



Ausschreibungsunterlagen für Ingenieurleistungen

Vergabeverfahren: Offenes Verfahren

Projekt: Margarethenpark Gesamtsanierung, Basel

Ausgeschriebene Leistung: Fachplanerleistung Bauingenieurwesen nach
Ordnung SIA 103, 2020

Projektphasen:

32	Bauprojekt
34	Bewilligungsverfahren: Baubewilligung
41	Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag
51	Ausführungsprojekt
52	Ausführung
53	Inbetriebnahme, Abschluss

Dokument A

Vorgaben und Bedingungen des Bauherrn

Inhaltsverzeichnis

1. Vorhaben	4
1.1 Ausgangslage	4
1.2 Perimeter	4
1.3 Gestalterische Ausgangslage	5
1.4 Projektziel	6
1.5 Projektbeschreibung	7
1.5.1 Allgemein	7
1.5.2 Abbruch- und Rückbauarbeiten (1 - 3)	7
1.5.3 Zugang Venusstrasse (4)	7
1.5.4 Trainingstreppe (5)	8
1.5.5 Treppe Hauptzugang (6).....	8
1.5.6 Hangweg und Rampentreppe (7 – 8)	8
1.5.7 Sanierung Wegeverbindungen	8
1.5.8 Hangwasser, Leitungsbau und Versickerung	8
1.5.9 Ausstattungen und Infrastruktur.....	9
1.6 Objektdokumentation	11
1.6.1 Zugang Venusstrasse (4)	11
1.6.2 Hangweg und Rampentreppe (7 – 8)	12
1.6.3 Fotos ausgewählter Objekte	14
1.7 Kostenübersicht	15
1.8 Termine und Abläufe.....	15
2. Projektorganisation	15
2.1 Organisation Bauherrschaft	15
2.2 Organisation des Planungsteams	16
2.3 Anforderungen an den Bauingenieur	16
3. Honorierung und Zahlungsbedingungen.....	17
3.1 Hinweise	17
3.2 Rechnungstellung und Zahlungsverkehr	17
3.3 Nebenkosten	17
3.4 Teuerung.....	17
3.5 Mehrwertsteuer	17
4. Vergabeverfahren	18
4.1 Bezeichnung Ausschreibungsverfahren	18
4.2 Verfahrensart	18
4.3 Auftraggeber	18
4.4 Besondere Hinweise	18
4.5 Termine / Ablauf Vergabeverfahren	18

4.6	Begehung, Orientierungsveranstaltung	19
4.7	Fragen zur Ausschreibung	19
4.8	Aufbau der Ausschreibungsunterlagen	19
4.9	Einzureichende Unterlagen	20
4.10	Offerteingabe	20
4.11	Allgemeine Anforderungen an das Angebot	21
4.12	Ausschlussgründe	22
4.13	Generelle Teilnahmebedingungen	22
4.14	Eignungsnachweis	22
4.15	Zuschlagskriterien	23
4.16	Auswertung der Angebote	25
4.17	Vergabe	26

1. Vorhaben

1.1 Ausgangslage

Mit RRB 19/20/7 vom 18. Juni 2019 hat der Regierungsrat einen Ausführungskredit über CHF 6.257 Mio. für die Gesamtsanierung des Margarethenparks bewilligt. Das Projekt wird dabei vollumfänglich über den Mehrwertabgabefonds (MWAF) Basel-Stadt finanziert.

Als federführendes Amt ist die Stadtgärtnerei mit der Gesamtleitung der Sanierungsarbeiten beauftragt, welche in Etappen unter laufendem Betrieb des Parks bis Ende 2023 erfolgen.

Im Rahmen der Bauprojektphase sollen, neben nicht-bewilligungspflichtigen Arbeiten, auch bewilligungspflichtige Sanierungsmassnahmen projektiert werden, welche vom Bauablauf her nicht in Abhängigkeit mit dem geplanten Umbau der Kunsteisbahn (KEB) und ohne resultierende Einschränkungen auf die weiteren Sanierungsarbeiten realisiert werden können.

1.2 Perimeter

Der Margarethenpark grenzt an die Quartiere Gundeldingen und Bruderholz, befindet sich jedoch auf dem Gebiet des Kantons Basel-Landschaft (Gemeinde Binningen). Der Park umfasst, inklusive Tennisplätze und Kunsteisbahn, 9.5 Hektar und liegt gemäss Zonenplan der Gemeinde Binningen in der Zone für Öffentliche Werke und Anlagen (OeWA). Ein grosser Teil ist als Waldzone ausgeschieden. Die Fläche befindet sich im Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel.

Der Perimeter (rot) umfasst die gesamte Parkanlage, im nördl. Teil der Parz. Nr. 1816 (orange) gelegen. Ausgenommen sind die Kunsteisbahn (KEB) und die Tennisplätze, sowie der Aussenbereich der Villa (blau).

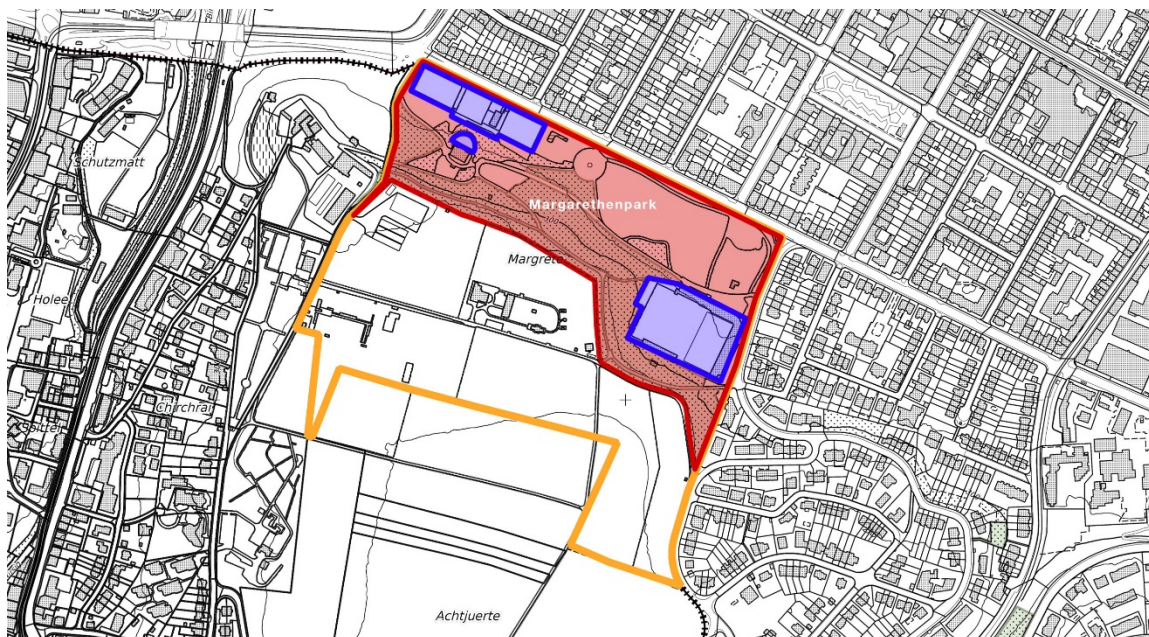


Abb. 1: Situationsplan Projektperimeter

1.3 Gestalterische Ausgangslage

Der Margarethenpark ist für die Bevölkerung Basels und vor allem für die Bewohnerinnen und Bewohner des Gundeldinger Quartiers seit Jahrzehnten eine beliebte und intensiv genutzte Grünanlage. Der hohe Nutzungsdruck und die Überalterung vieler Parkbereiche sind Anlass für eine Gesamtsanierung des Margarethenparks.

Grundlage für die geplanten Sanierungsmassnahmen bildet das überarbeitete Parkpflege-
werk aus dem Jahr 2011, in dem der Margarethenpark aus städtebaulichen, kultur- und kunst-
historischen sowie ökologischen Gründen als schützenswert eingestuft wird. Die Villa und das
Hofgut St. Margarethen mit der St. Margarethenkirche sind im Inventar der geschützten Bau-
denkmäler der kantonalen Denkmalpflege Basel-Landschaft aufgeführt. Der Margarethenpark
ist im Kurzinventar der Basler Gärten und Anlagen verzeichnet und wurde 2001 in die „I-
COMOS-Liste historischer Gärten und Anlagen der Schweiz“ aufgenommen.



Abb. 2: Margarethengut - Lithografie A. Merian, vor 1840 (antonale Denkmalpflege BL)

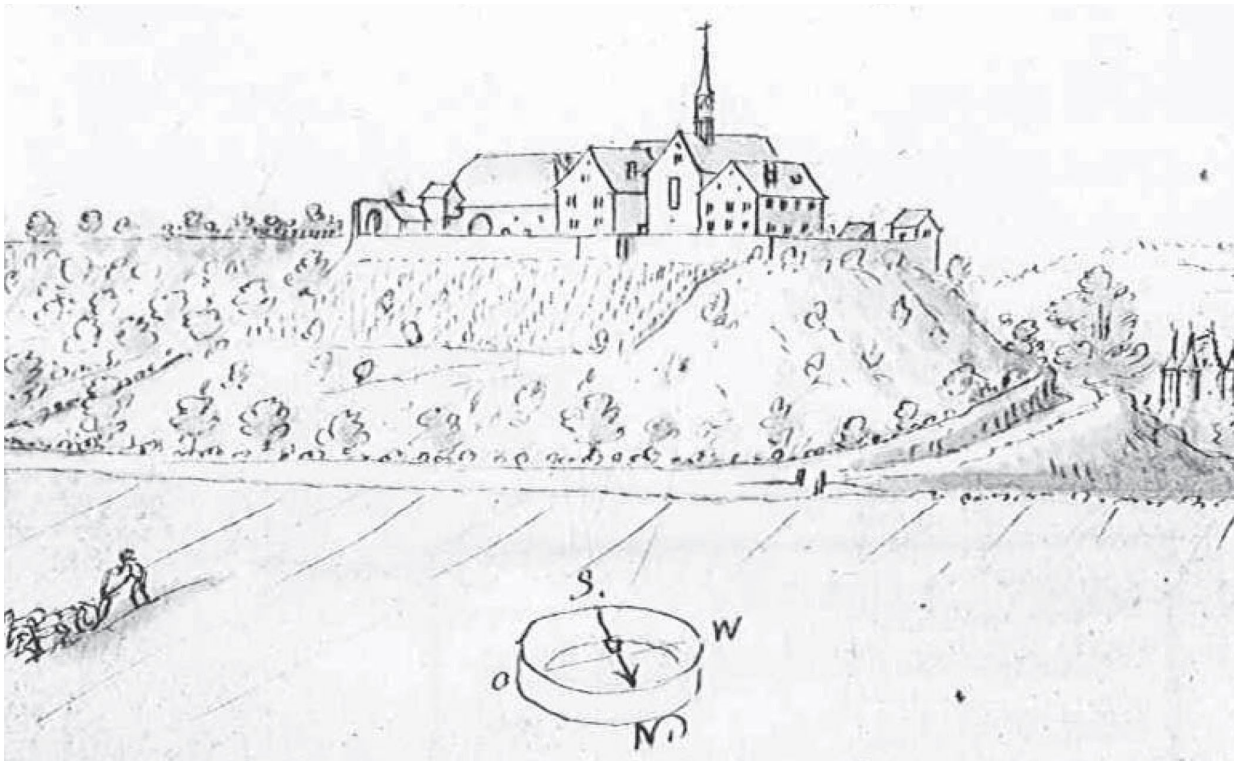


Abb. 3: Hang und Ebene des Margarethenguts - Federzeichnung Emanuel Büchel, von 1752

Der Margarethenpark ist stark durch Topographie und Geologie geprägt. Er befindet sich auf eiszeitlichen Schotterterrassen. Der untere ebene Bereich entlang der Gundeldingerstrasse liegt auf einer Niederterrasse, die zum Rhein hin abfällt. Dahinter erhebt sich mit dem Bruderholzplateau die Hochterrasse einer späteren Eiszeit. Ihre Kante bildet den Hang, der etwa die Hälfte der Parkfläche bildet und zum grössten Teil bewaldet ist. Der Höhenunterschied im Park beträgt rund 30 Meter.

1.4 Projektziel

Das übergeordnete Projektziel ist die Annäherung an die ursprüngliche Gestaltung der wertvollen historischen Gartenanlage durch die Sanierung von Wegen, dem Wiederherstellen ursprünglicher Wegeverbindungen, Treppen- und Mauerbauten, dem Freistellen von Sichtachsen sowie dem Anpassen der Bepflanzung.

Weitere Projektziele sind:

- Die Erweiterung des Angebots für Erholungssuchende durch Verbesserung der Zugänglichkeit bisher kaum nutzbarer Parkbereiche und der Integration neuer Spiel- und Erholungsnutzungen;
- Die Erhaltung und Weiterentwicklung wertvoller Naturelemente und Lebensräume;
- Der Einbezug der Wünsche, Anregungen und Erfahrungen aus dem Mitwirkungsverfahren, sofern diese sich in das Gesamtkonzept und den finanziellen Rahmen einbinden lassen (§55, Kantonsverfassung)
- Die Erweiterung der „grünen“ Parkfläche durch Abbruch des ehemaligen Garderobengebäudes;
- Die Reaktion auf veränderte klimatische Bedingungen hinsichtlich Nutzungsangebot, Umgang mit Wald und Ökologie, Be- und Entwässerung etc.
- Erhalt und Pflege des kulturellen und gesellschaftlichen Wertes der hist. Parkanlage.

1.5 Projektbeschreibung

1.5.1 Allgemein

Bei der Gesamtsanierung und teilweisen Umgestaltung des Margarethenparks geht es um die Sanierung der bestehenden, schützenswerten Parkanlage sowie einer gleichzeitigen Weiterentwicklung des Parks im Sinne des im Parkpflegewerk festgehaltenen Leitbilds.

Es ist grundlegendes Projektziel der Bauherrschaft, die Gesamtsanierung in drei Etappen, unter laufendem Betrieb zu vollziehen. Mit Abschluss der Arbeiten Ende 2023.

In der vorliegenden Ausschreibung werden ausschliesslich Arbeiten der 2. Etappe beschrieben, welche im Rahmen der Gesamtsanierung bewilligungspflichtig sind. Es handelt sich dabei um Abbruch, Rückbau- und Sanierungsarbeiten bestehender Infrastrukturen in unterschiedlichen Bereichen der Parkanlage. Im Wesentlichen betrifft dies die Wiederinstandstellung der Parkeinfriedung, die Verbesserung der Zugänglichkeit im südlichen Bereich der Anlage (Zugang Venusstrasse), sowie die Instandstellung von Treppen- und Wegeverbindungen. Ergänzend zum Bestand soll eine neue Wegeverbindung erstellt werden. An der Hangkante in der Waldzone erschliesst der Fussweg den Terrassenweg und nimmt eine vermutete frühere Wegeführung wieder auf.

1.5.2 Abbruch- und Rückbauarbeiten (1 - 3)

Ein Grossteil des Parks wird noch immer vom historischen Metallzaun umschlossen. Dieser wird mitsamt Portalen und Sockelmauern (partiell) saniert, bzw. vorgängig abgebrochen.

Die Hangbereiche um die Kunsteisbahn werden zugunsten von Wiesenflächen und einzelner Baumgruppen ausgelichtet. Dabei sollen die Fundamente der alten Steh-Tribünen, südlich der Kunsteisbahn (KEB) sowie die damit verbundene Infrastruktur (Geländer, Beleuchtung, Treppenstufen, Fundamente, etc.) abgebrochen werden (1).

Aufgrund der Erneuerung des südlichen Zugangs (Zugang Venusstrasse) werden Teile der bestehenden Stützbauwerke abgebrochen und erneuert (2a). Gleiches gilt für das gesamte Bauwerk entlang der Venusstrasse (Abschluss Einfriedung), welches in schlechtem Zustand ist und partiell saniert und ersetzt werden muss (2b, siehe auch Punkt 1.5.8).

Die Sanierung sieht vor, grosse Teile der bestehenden Wegeverbindungen zu erneuern, weshalb jene Abschnitte zurückgebaut werden müssen. Insbesondere den Aufgang der Trainingstreppe am nordwestlichen Eck der KEB und die damit verbundenen Abbrucharbeiten von Mauern und einer Muldenwanne (3).

1.5.3 Zugang Venusstrasse (4)

Der Zugang vom Bruderholzplateau in den Margarethenpark erfolgt über die Venusstrasse, welche die Anlage südlich begrenzt. Mit einem Gefälle von über 20% entspricht die aktuelle Situation jedoch nicht den heutigen Normen und Standards für barrierefreies Bauen. Eine Neugestaltung soll den steilen Erschliessungsweg künftig entschärfen, wofür Stützbauten angelegt werden sollen.

Bereits liegen Planungsvarianten vor. Diese sollen optimiert werden, um die Eingriffe möglichst zu minimieren und um Kosten zu sparen.

1.5.4 Trainingstreppe (5)

Am nordwestlichen Eck der KEB befindet sich bereits heute der Aufgang zur «Trainingstreppe», welche den Hauptweg hangaufwärts mit dem Terrassenweg verbindet.

Der Zustand der Treppe erfordert eine Gesamtsanierung. In diesem Zuge sollen Steigung- und Stufenverhältnis neu entwickelt werden.

1.5.5 Treppe Hauptzugang (6)

Die Natursteintreppe beim Hauptzugang KEB, östlich des Garderobengebäudes gelegen, soll mit der Erneuerung der Haupteerschliessung (Anbindung an Gundeldingerstrasse) neu gesetzt und ausgerichtet werden. Die bestehenden Materialien sollen hierfür wieder verwendet werden.

1.5.6 Hangweg und Rampentreppe (7 – 8)

Ein neuer Mergelweg in Hanglage führt in angenehmer Steigung von der KEB durch den Waldbereich zum Terrassenweg. Diese Massnahme ist mit dem Forstamt beider Basel abzustimmen. Da der Weg in der Waldzone verläuft, gilt er als «forstliche Baute» und ist als solche zu begehren.

Abschnittsweise bedarf es bauliche Massnahmen zur Sicherung des Weges und der Böschungen. Bereits liegen Planungsvarianten vor. Diese sollen hinsichtlich Stützbauwerke und Fundamentdimensionierung optimiert werden, um die Eingriffe möglichst zu minimieren und um Kosten zu sparen. Die Notwendigkeit eines geologischen Gutachtens zur Hangsicherung gilt es in diesem Zusammenhang zu prüfen und allfällig zu beziehen (7).

Der untere Teil der heutigen Treppe soll künftig als Rampentreppe angelegt werden und bildet einen Abschnitt des neuen Hangweges. Um eine angenehme Steigung zu ermöglichen, wird die bestehende Muldenwanne abgebrochen, verfüllt und eine zweckmässige Fundierung erstellt (8).

1.5.7 Sanierung Wegeverbindungen

Die bestehenden Wege stammen zum grossen Teil aus der Zeit bis 1900. Sie werden saniert und stellenweise an das historische Vorbild angepasst. Der Weg von der Gundeldingerstrasse zur KEB passt in seiner heutigen Form nicht in das übergeordnete Wegekonzept. Er wird durch einen neuen Weg ersetzt, der sich mit einem leicht geschwungenen Verlauf an der Gestaltungssprache des Landschaftsgartens orientiert.

Generell werden alle Wege und Randabschlüsse im Projektperimeter saniert und in Bezug auf Gefälle, Entwässerung und Dimensionierung neu projektiert.

1.5.8 Hangwasser, Leitungsbau und Versickerung

Die hydrologische Situation ist aufgrund der besonderen geologischen Lage des Margarethenparks, als komplex einzustufen. Entlang der Hangkante zum Bruderholzplateau bestehen zahlreiche Quellen, wovon heute die meisten gefasst sind.

Mit der Sanierung der Wege- und Treppenverbindungen soll auch deren Entwässerung sowie die Hangentwässerung neu konzipiert und angelegt werden (es gilt zu prüfen, ob das anfallende Wasser zur Bewässerung der grosszügigen Liegewiesen, zusammen mit dem Wasser des bestehenden Planschbeckens (9), in einer Zisterne gesammelt werden kann). Eine Lösung der Versickerung vor Ort (Sickerschächte, -mulden und Sickerrinnen) gilt es ebenfalls zu prüfen und wo möglich und sinnvoll umzusetzen.

Im südlichen Bereich der Anlage entwässert die Venusstrasse direkt in einen Waldabschnitt des Parks. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten der Stützmauer zur Venusstrasse, soll auch eine Lösung für deren Entwässerung entwickelt werden (10).

Der Einbezug eines Hydrologen gilt es im Zusammenhang mit den Entwässerungs- und Versickerungsmassnahmen zu prüfen.

1.5.9 Ausstattungen und Infrastruktur

Ausstattungs-elemente wie Sitzgelegenheiten und sämtliche Infrastruktur zur Beleuchtung sowie Ver- und Entsorgung sollen im gesamten Park saniert oder erneuert werden.

Die im Stadtgebiet zerstreuten, historischen Sitzbänke, welche einst auf der Mittleren Brücke standen, sollen saniert und künftig im Margarethenpark platziert werden. Die massiven Steinbänke sind auf Fundamente zu platzieren, welche durch den Ingenieur zu projektieren sind.

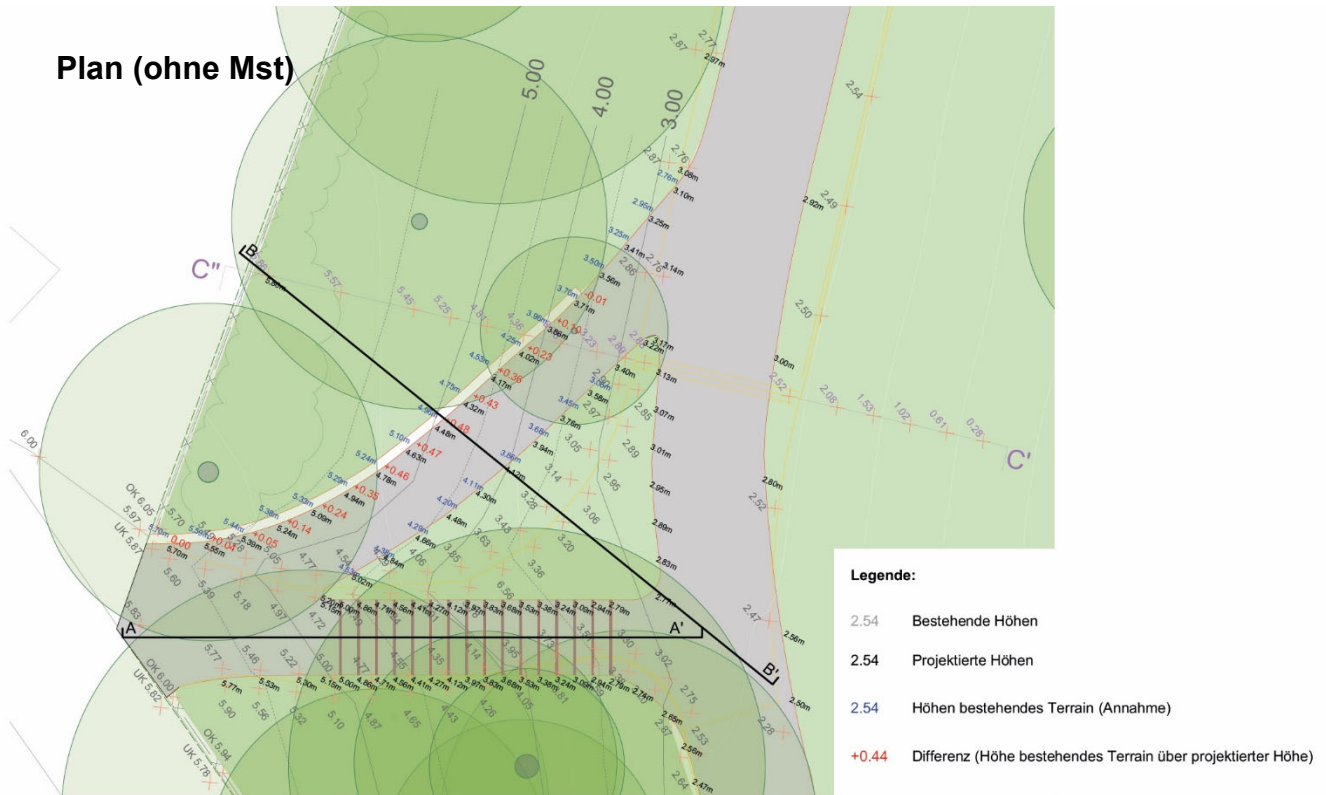


Abb. 4: Übersichtsplan mit Objektstandorten (informativ) – Abbruch- und Rückbau (gelb); Zu sanieren, resp. neu (rot)

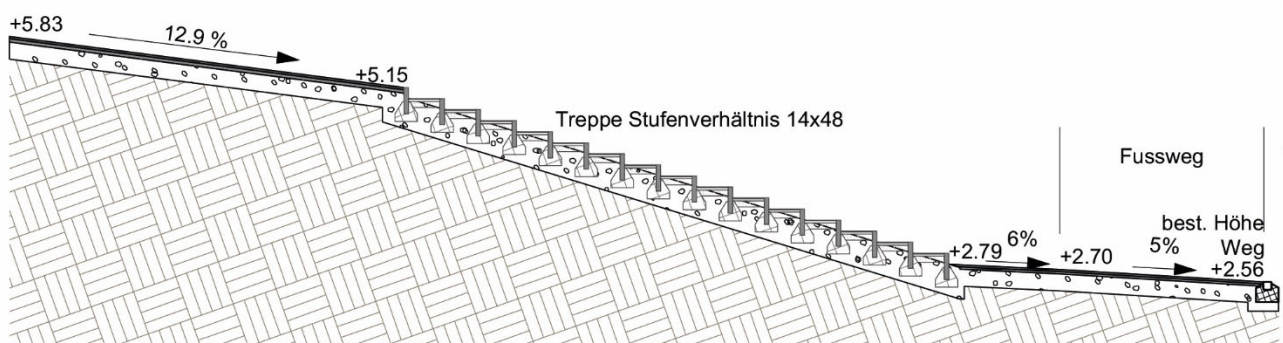
1.6 Objektdokumentation

1.6.1 Zugang Venusstrasse (4)

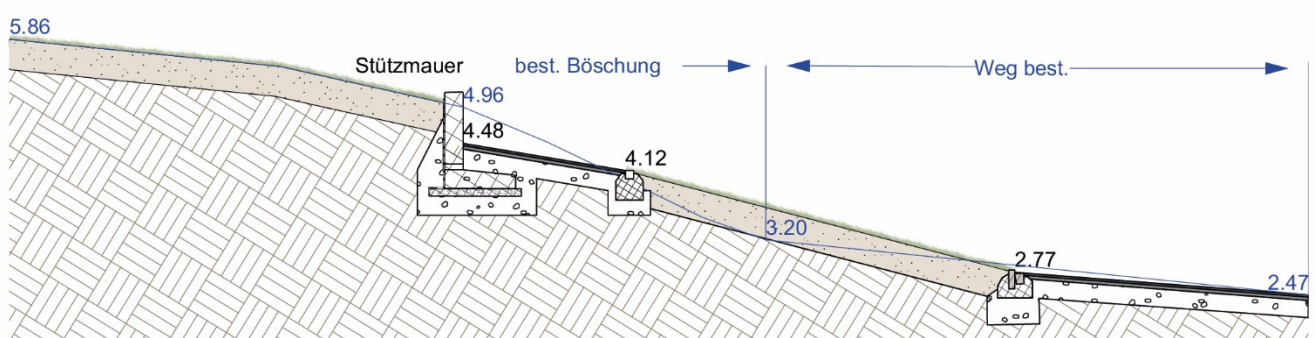
Plan (ohne Mst)



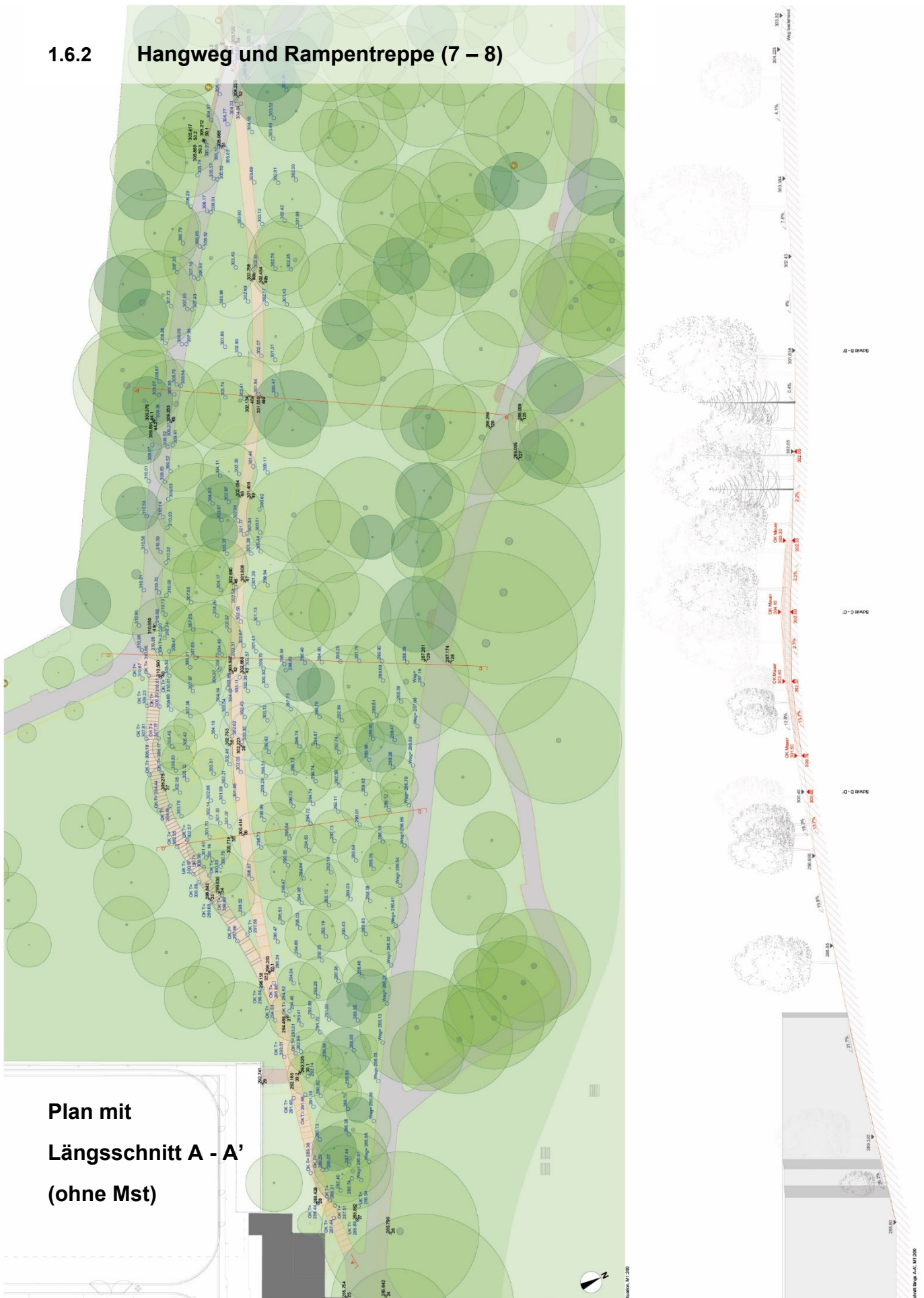
Schnitt A - A'

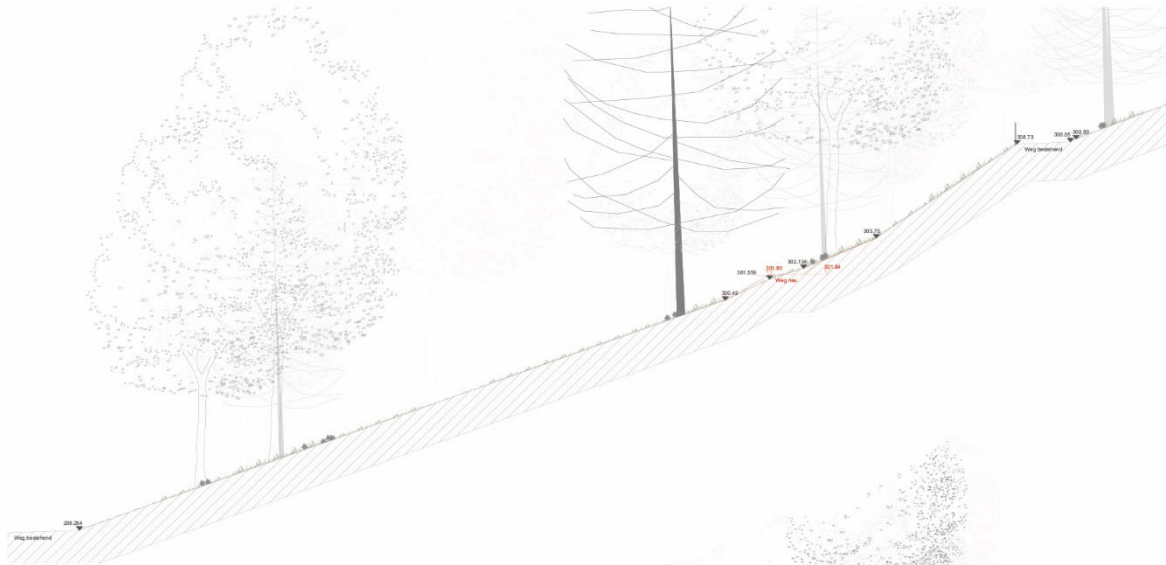


Schnitt B - B'

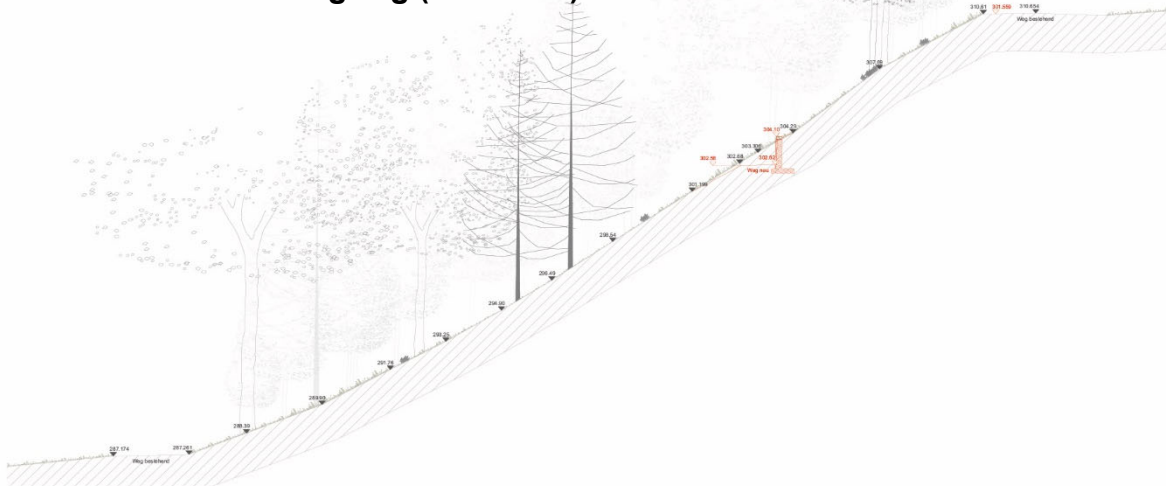


1.6.2 Hangweg und Rampentreppe (7 – 8)

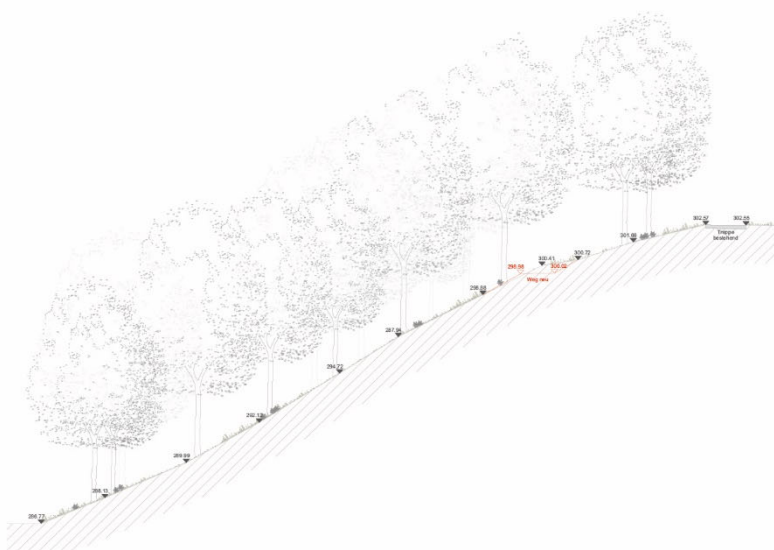




Querschnitt B - B' Hangweg (ohne Mst)



Querschnitt C - C' Hangweg (ohne Mst)



Querschnitt D - D' Hangweg (ohne Mst)

1.6.3 Fotos ausgewählter Objekte



Abb. 5: Aufgang Trainingstreppe mit Muldenwanne (3)



Abb. 6: Zugang Venusstrasse (4)



Abb. 7: Trainingstreppe (5)



Abb. 8: Entwässerung Venusstrasse (10)



Abb. 9: Prov. ausgesteckter Verlauf des Hangwegs (7)



Abb. 10: Asphaltweg im Park, parallel zu Gundeldingerstrasse

1.7 Kostenübersicht

Basierend auf dem Vorprojekt wurden die Projektkosten für die 2. Etappe in der Höhe von CHF 2.16 Mio. inkl. 7.7% MwSt. ermittelt.

Fr. 390'000	als Abbruchkosten für Beläge, Fundamente und Stützmauern
Fr. 900'000	für Ausstattung, Einbauten, Abschlüsse und Ortsbetonbau
Fr. 340'000	für Erdarbeiten und Foundation
Fr. 330'000	für den Neubau von Belägen
Fr. 200'000	für Entwässerung und den Werkleitungsbau

1.8 Termine und Abläufe

Der Projektablauf sieht voraussichtlich folgende Meilensteine vor:

<i>Bauprojekt (Kosten, Qualität, Termine) erstellt und von BH genehmigt</i>	<i>2. Etappe - 1. Quartal 2022</i>
<i>Baubewilligung vorliegend</i>	<i>Ende 1. Quartal 2022</i>
<i>80% der Arbeiten ausgeschrieben</i>	<i>2. Quartal 2022</i>
<i>Baufreigabe</i>	<i>3. Quartal 2022</i>
<i>Ausführungsbeginn 2. Etappe</i>	<i>3./4. Quartal 2022</i>
<i>Abnahmen 2. Etappe</i>	<i>2. Quartal 2023</i>
<i>Projektabschluss</i>	<i>3. Quartal 2023</i>

2. Projektorganisation

2.1 Organisation Bauherrschaft

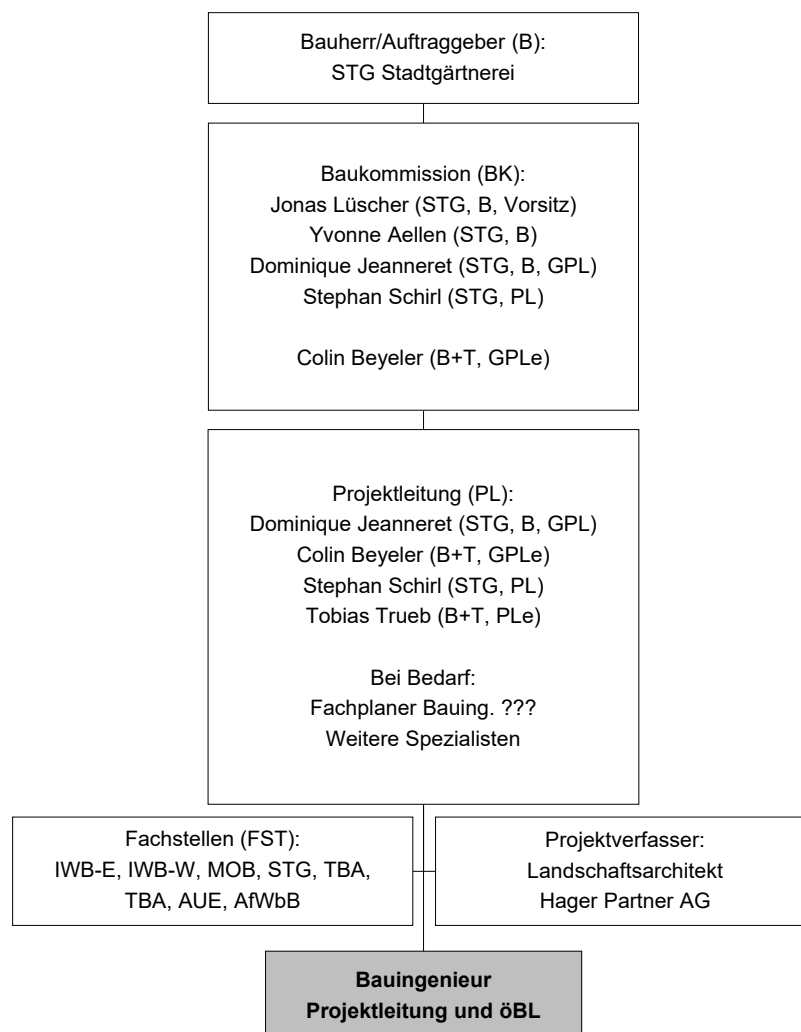
Die Umsetzung der Gesamtsanierung erfolgt federführend durch das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD), vertreten durch die Stadtgärtnerei (STG, gesamtes Areal). Die Gesamtprojektleitung seitens Bauherrschaft hat Dominique Jeanneret. Die Gestalterische Leitung und somit die Funktion des Projektverfassers obliegt Stephan Schirl von der Abteilung Grünplanung der Stadtgärtnerei, in Zusammenarbeit mit Hager Partner AG Landschaftsarchitektur. Unterstützt wird die STG durch diverse weitere Ämter und Behördenstellen.

2.2 Organisation des Planungsteams

Die Bauherrschaft hat entschieden die Bauherrenunterstützung des Planerteams gem. SIA 112 an ein externes Büro zu vergeben und hat damit Beyeler+Trueb Landschaftsarchitektur beauftragt. Geleistet wird das Mandat durch Colin Beyeler und Tobias Trueb.

Neben dem Bauingenieur, welcher der massgebende Planer für die Bauaufgabe darstellt, wird das Planerteam bei Bedarf mit weiteren Fachplanern ergänzt, welche allesamt der Bauherrschaft unterstellt sind. Die Dienstleistungsbeschaffung der Fachplanerleistungen erfolgt nach dem Beschaffungsgesetz des Kantons Basel-Stadt.

Die Bauherrschaft beabsichtigt vereinfacht die folgende Projektorganisation aufzubauen:



2.3 Anforderungen an den Bauingenieur

Ziel der vorliegenden Ausschreibung ist die Beschaffung der Dienstleistung eines Spezialisten für Bauingenieurwesen des Projektes Margarethenpark Grundsanierung, welcher die gestalterischen Absichten der Bauherrschaft (STG) und des Projektverfassers (Grünplanung, Hager Partner AG) ästhetisch und technisch hochwertig umsetzt. Die zu erbringenden Leistungen pro Teilphase sind in den Ausschreibungsdokumenten beschrieben.

Der Bauingenieur ist vertraglich direkt der Bauherrschaft unterstellt und wird durch diese geführt.

3. Honorierung und Zahlungsbedingungen

3.1 Hinweise

Die Teilphase 31 Vorprojekt wurde durch den Bauherrn, resp. den Projektverfasser geleistet.

Sie wird entsprechend nicht vergütet.

In sich selbständige Gewerke sind ebenfalls nicht Bestandteil dieser Ausschreibung.

Die Grundlagen zur Honorarberechnung sind dem Dokument B Leistungsbeschreibung zu entnehmen.

3.2 Rechnungstellung und Zahlungsverkehr

Der Rechnungseingang erfolgt zu Händen der Bauherrschaft. Die Rechnungsanschrift und die Rechnungsbezeichnung erfolgen nach den vertraglich vereinbarten Bezeichnungen.

Die Rechnungsstellung erfolgt quartalsweise. Arbeiten im Zeitmitteltarif sind monatlich mittels aussagekräftiger Stundenrapporten mit Angaben zur Person, zur Tätigkeit und zum angewendeten Stundenansatz an die Gesamtleitung zu rapportieren.

Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage ab Rechnungseingang, frühestens jedoch 30 Tage nach dem Vorliegen der Arbeitsrapporte für die verrechneten Leistungen bei Abrechnungen im Zeitmitteltarif.

Der Beauftragte hat Anspruch auf Akontozahlungen (Kostentarif) von 90% der erbrachten Leistungen. Die vollständige Entschädigung einzelner Teilphasen erfolgt nach vollständiger Akzeptanz der geforderten Leistungen durch den Bauherrn.

Die Bauherrschaft kann für die Rechnungstellung eine Aufteilung der Leistungen in Objektgliederungen verlangen.

Der zukünftige Auftragnehmer ist dazu verpflichtet jegliche sich abzeichnende Kostendachüberschreitung phasenbezogen unverzüglich zu melden und bei 80% der erbrachten Gesamtleistung dem Auftragnehmer schriftlich Meldung zu erstatten.

3.3 Nebenkosten

Übliche Nebenkosten (Arbeitskopien für den Eigenbedarf etc.) sowie Reisezeiten und -spesen, Verpflegung etc. werden nicht speziell vergütet und sind in die Honorare einzurechnen.

Die verrechenbaren Nebenkosten wie Dokumentationsdossiers, Planunterlagen, sowie von der Bauherrschaft zusätzlich verlangte Dokumente sind zu belegen und werden nach Aufwand gemäss der Weisung des BVD vom 28. August 2019 betreffend die „Vergabe von Reprographieaufträgen“ vergütet. Da das genaue Volumen der zu vergütenden Nebenkosten zum Zeitpunkt dieser Ausschreibung nur abgeschätzt werden kann, wird vom Auftraggeber eine Annahme getroffen, welche im Dokument D Finanzielles Angebot fix vorgegeben ist.

3.4 Teuerung

Es kommt keine Teuerungsanpassung zur Anwendung.

3.5 Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer ist gesondert auszuweisen.

4. Vergabeverfahren

4.1 Bezeichnung Ausschreibungsverfahren

Titel Ausschreibungsverfahren: «Margarethenpark Gesamtsanierung, Fachplanerleistungen Bauingenieurwesen»

4.2 Verfahrensart

Die Ausschreibung erfolgt im offenen Verfahren. Die rechtlichen Grundlagen sind unter www.kfoeb.bs.ch abrufbar.

4.3 Auftraggeber

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtgärtnerei

4.4 Besondere Hinweise

- Es sind Ingenieurgemeinschaften zugelassen.
- Subunternehmer sind zugelassen.
- Die Projektsprache ist Deutsch. Das Angebot ist in deutscher Sprache und in Schweizer Franken in schriftlicher Form einzureichen.
- Die Ausarbeitung des Angebotes wird nicht vergütet.
- Gültigkeit des Angebots: 90 Tage ab Eingabetermin
- Varianten sind nicht zugelassen
- Teilangebote sind nicht zugelassen

4.5 Termine / Ablauf Vergabeverfahren

- | | |
|--|-----------------------|
| - Publikation | 19.05.2021 |
| - Obligatorische Begehung | 31.05.2021, 14.00 Uhr |
| - Fragerunde (siehe Hinweis Kap. 4.7). Eingang der Fragen: | 02.06.2021 |
| - Beantwortung der Fragen | 09.06.2021 |
| - Einreichungsfrist der Angebote | 21.06.2021, 14.00 Uhr |
| - Offertöffnung | 21.06.2021, 14.00 Uhr |
| - Voraussichtliche Vergabe | 23.07.2021 |
| - Voraussichtliche Publikation Zuschlag | 31.07.2021 |
| - Voraussichtlicher Arbeitsbeginn | 16.08.2021 |

Der Zuschlagsentscheid wird inkl. Rechtsmittelbelehrung im Kantonsblatt und auf www.simap.ch publiziert.

4.6 Begehung, Orientierungsveranstaltung

Es findet eine Begehung statt, welche obligatorisch ist (Nichtteilnahme = Ausschluss vom Vergabeverfahren). Die Begehung findet am **31.05.2021 um 14.00 Uhr** vor Ort (Treffpunkt Parkplatz Kunsteisbahn Margarethen) statt. Die an der Begehung vermittelten Kenntnisse werden bei der Bewertung der Angebote als bekannt vorausgesetzt.

4.7 Fragen zur Ausschreibung

Allfällige Fragen sind fristgerecht und schriftlich an die Bauherrenunterstützung zu richten (Vermerk «Fragerunde Margarethenpark Grundsanierung»). Die Fragen müssen bis zum **02.06.2021 per Email an beyeler@beyelertrueb.ch** eingereicht werden. Die Beantwortung der Fragen wird allen an der Begehung teilnehmenden Anbietern ohne Nennung des Fragestellers bis zum 09.06.2021 schriftlich zugestellt. Es werden keine mündlichen Fragen beantwortet.

4.8 Aufbau der Ausschreibungsunterlagen

Dokument A	Beilagen Dokument A	Dokument B	Dokument C	Dokument D
Vorgaben und Bedingungen des Bauherrn (pdf und Papier)		Leistungsbeschreibung (pdf und Papier)	Angaben zum Anbieter (pdf und Papier)	Finanzielles Angebot (Excel und Papier)

Weitere Dokumente:

- (1) Vorprojekt, Situation mit Änderungen (PDF Dokument zum Download auf simap.ch)
- (2) Neuer Hangweg, Situation und Schnitte (PDF Dokument zum Download auf simap.ch)
- (3) Anschluss Venusstrasse, Situation und Schnitte (PDF Dokument zum Download auf simap.ch)

4.9 Einzureichende Unterlagen

Für die Zulassung zum Vergabeverfahren sind folgende Dokumente einzureichen:

Dokument C	Dokument D
Angaben zum Anbieter	Finanzielles Angebot
	Angebotsdeckblatt KFöB
	D2 Nachweis der Einhaltung §§5 und 6 BeG
	D3 Einhaltung der Lohnleichheit von Frauen und Männern, Selbst-deklaration und Fragebogen

Die Dokumente C und D sind auf dem Titelblatt mit Firmenstempel zu versehen und rechtsgültig zu unterzeichnen. Als Deckblatt dient das ausgefüllte und unterschriebene Formular der Fachstelle für öffentliche Beschaffungen. Der vorliegende Formulartext der Ausschreibungsunterlagen darf nicht abgeändert werden (keine Abänderungen, Ergänzungen, Streichungen) ansonsten wird das Angebot ausgeschlossen. Vorbehalte zum Angebot sind im Dokument C „Angaben zum Anbieter“ als Beilage zum Angebot abzugeben.

4.10 Offerteingabe

Die Angebote müssen spätestens zur angegebenen Offerteinreichungsfrist am Abgabeort vorliegen.

Als Abgabefrist wird für alle verbindlich festgelegt:

- **Montag, 21.06.2021, 14.00 Uhr**

Abgabeort ist:

- **Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen
Münsterplatz 11
Postfach
CH – 4001 Basel**

Die Angebote sind vollständig ausgefüllt im verschlossenen Umschlag versehen mit der Aufschrift «**Margarethenpark Gesamtsanierung**» einzureichen und müssen spätestens zur angegebenen Eingabefrist (Datum/Uhrzeit) bei der Kantonalen Fachstelle für öffentliche Beschaffungen vorliegen.

Alle Dokumente sind in Papierform und auf einem mobilen Datenträger (CD/DVD, USB-Stick etc.) abzugeben.

Die Angebote können entweder per Post (Eingang der Sendung massgebend, nicht Datum des Poststempels) oder durch persönliche Abgabe am Empfang (werktags jeweils von 08.00-12.15 Uhr und 13.15-17.00 Uhr) eingereicht werden.

Per Post:

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Kantonale Fachstelle für öffentliche Beschaffungen, Münsterplatz 11, Postfach, CH-4001 Basel

Persönliche Abgabe:

Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Empfang, Münsterplatz 11, 4051 Basel

Anbietende sind berechtigt bei der Öffnung der Angebote direkt nach Ablauf der Einreichungsfrist im Sitzungszimmer 13 im Erdgeschoss anwesend zu sein.

4.11 Allgemeine Anforderungen an das Angebot

- Vollständigkeit des Angebotes, einzureichende Unterlagen siehe Kap. 4.9
- Ein Wechsel des Schlüsselpersonals kann nur mit schriftlicher Einwilligung der Bauherrschaft erfolgen. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Nichteignung des Personals vom Vertrag zurückzutreten. Die in der Offerte vorgesehenen Personen sind gemäss Vertrag in ihrem vorgesehenen Einsatz gemäss Offerte vom Anbieter freizustellen.
- Es sind Nettoangebote einzureichen. Rabatte müssen entsprechend ausgewiesen werden. Auf Wunsch der Bauherrschaft hat der Anbieter die Kalkulation offen zu legen.
- Die vorliegenden Unterlagen und sämtliche Angaben, die der Anbieter im Zuge der Offerte macht, sind verbindlich und werden Vertragsbestandteile.
- Allfällige Vorbehalte zum Angebot sind im Dokument C aufzuführen und müssen vor dem allfälligen Zuschlag des Mandats bereinigt sein.
- Die in der Offerte vorgesehenen Personen sind gemäss ihrem vorgesehenen Einsatz gemäss Offerte vom Anbieter freizusetzen. Ein Wechsel des Schlüsselpersonals ist grundsätzlich nur bei Vorliegen triftiger Gründe möglich. Die neuen Schlüsselpersonen müssen schriftlich beantragt werden und müssen mindestens gleichwertige (nachprüf-bare) Referenzen wie die ausgewechselten Personen aufweisen. Der Einsatz des Personals darf erst nach schriftlicher Einwilligung der Bauherrschaft erfolgen. Der Auftraggeber behält sich vor, bei Nichteignung des Personals vom Vertrag zurückzutreten.
- Der Auftraggeber behält sich bei nachweislich ungenügender Leistung vor, Teilleistungen aus dem Vertrag herauszunehmen, anderweitig zu vergeben oder selbst auszuführen.
- Versicherung des Anbieters: Mit der Offerteingabe muss der Bewerber den Nachweis für eine Haftpflichtversicherung erbringen. Minimal erforderliche Versicherungssumme pro Schadenfall:
 - Personen- und Sachschäden: CHF 10 Mio.
 - Bauten- und Anlageschäden, sowie reine Vermögensschäden: CHF 3 Mio.
 - Die Gültigkeit des Angebotes beträgt 90 Tage ab Eingabetermin.

4.12 Ausschlussgründe

Angebote, welche einen der in §8 des kantonalen Beschaffungsgesetzes aufgezählten Ausschlussgründe erfüllen werden vom Verfahren ausgeschlossen. Ebenso werden unvollständige oder abgeänderte Angebote vom Verfahren ausgeschlossen.

4.13 Generelle Teilnahmebedingungen

Einhaltung der Arbeitsbedingungen gem. §5 sowie Nachweis und Kontrolle §6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffungen des Kantons Basel-Stadt. Der Anbietende bestätigt dies mit der Unterzeichnung der Beilage «D2 Nachweis der Einhaltung von §§ 5 und 6 Beschaffungsgesetz».

Einhaltung der Lohngleichheit von Frauen und Männern. Die Anbieterin oder der Anbieter bestätigt, dass sie bzw. er die Lohngleichheit von Frauen und Männern einhält. Als Nachweis sind das Dokument Selbstdeklaration und bei Unternehmen mit 50 oder mehr Mitarbeitenden zusätzlich ein anerkannter Nachweis bzw. der Fragebogen vollständig ausgefüllt einzureichen. Der Anbietende bestätigt dies mit der Unterzeichnung der Beilage «D3 Selbstdeklaration und Fragebogen»

4.14 Eignungsnachweis

Für die Vergabe werden nur die Anbieter berücksichtigt, welche den folgenden Eignungsnachweis erfüllen.

Eignungskriterien

Eignungsnachweis	• Anforderungen → Bewertungsgrundlagen Angaben technisches Angebot	Mindestanforderung
• Referenzauftrag Projektleitung	• Nachweis eines in den letzten zehn Jahren bereits ausgeführten vergleichbaren Referenzauftrages der anbietenden Firma resp. Bietergemeinschaft (solidarisch haftende Partner in einer Bietergemeinschaft), welcher bezüglich Leistungsart (Projektleitung von Ingenieurarbeiten in Parkanlagen oder vergleichbarem Umfeld (z.Bsp. Friedhofanlagen, zoologische Gartenanlagen, botanische Gartenanlagen, öffentliche Gartenanlagen oder gleichwertig)) und Leistungsumfang (aufwandbestimmende Baukosten mind. CHF 700'000.00 inkl. MWST) mit den ausgeschriebenen Leistungsphasen 32 bis 53 vergleichbar ist. Die Referenz ist zusätzlich mit Bildern und Plänen auf max. 1 DIN A3 Blatt darzustellen.	Eignungskriterium „erfüllt“

Prüfung Eignungskriterien

Die Prüfung der Eignungskriterien erfolgt mit der Skala „Eignungskriterium erfüllt“/ „Eignungskriterium nicht erfüllt“. Nicht angegebene Daten werden als „nicht erfüllt“ beurteilt.

4.15 Zuschlagskriterien

Die Zuschlagskriterien werden wie folgt in **Qualitätskriterien** (Schlüsselpersonal, Auftragsanalyse: Technischer Bericht) und das **Preiskriterium** unterteilt – Auflistung Reihenfolge gemäss deren Gewichtung.

Hauptkriterium	• Anforderungen	Gewichtung
• Unterkriterium	→ Bewertungsgrundlagen Angaben Angebot	
Schlüsselpersonal		40%
• Projektteam		40 %
• Projektleiter (PL)	<ul style="list-style-type: none"> Nachweis eines innerhalb der letzten 10 Jahre bereits ausgeführten und abgenommenen Referenzobjektes/-auftrages, an welchem die für die Ausführung des Auftrages vorgesehene firmeneigene, fest angestellte Person in derselben Funktion beteiligt war. Leistungsumfang: Auftragswert vergleichbar mit dem ausgeschriebenen Auftrag (aufwandbestimmende Baukosten mind. CHF 1'000'000.00 inkl. MWST) Leistungsart: Projektleitung von Bauarbeiten in Parkanlagen oder vergleichbarem Umfeld (z.Bsp. Friedhofanlagen, zoologische Gartenanlagen, botanische Gartenanlagen, öffentliche Gartenanlagen oder gleichwertig) auf Basis eines Gestaltungskonzepts (Zusammenarbeit mit Architekt/Landschaftsarchitekt) in den Phasen 32 bis 53 <p>Der Referenzauftrag wird hinsichtlich der folgenden Kriterien bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichbarkeit der Aufgabe Vergleichbarkeit des Auftragsvolumens (Baukosten) <p>Bewertung Schlüsselperson (durch Referenzperson):</p> <ul style="list-style-type: none"> Führung von internen und externen Projektbeteiligten Angemessenheit der fachtechnischen Lösung Steuerung und Einhaltung der Kosten Steuerung und Einhaltung der Termine Zusammenarbeit mit Auftraggeber <p>Die Referenz ist zusätzlich mit Bildern und Plänen auf max. 1 DIN A3 Blatt darzustellen.</p> <p>Angaben Dokument C - Technisches Angebot, Kapitel „Schlüsselpersonal – Projektierungsteam“</p>	20 %

• Bauleiter (BL)	<ul style="list-style-type: none"> Nachweis eines innerhalb der letzten 10 Jahre bereits ausgeführten und abgenommenen Referenzobjektes/-auftrages an welchem die für die Ausführung des Auftrages vorgesehene firmeneigene, fest angestellte Person in derselben Funktion beteiligt war. Leistungsumfang: Auftragswert vergleichbar mit dem ausgeschriebenen Auftrag (aufwandbestimmende Baukosten mind. CHF 1'000'000.00 inkl. MWST) Leistungsart: Bauleitung von Bauarbeiten in Parkanlagen oder vergleichbarem Umfeld (z.Bsp. Friedhofanlagen, zoologische Gartenanlagen, botanische Gartenanlagen, öffentliche Gartenanlagen oder gleichwertig) in den Phasen 51 bis 53 <p>Der Referenzauftrag wird hinsichtlich der folgenden Kriterien bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichbarkeit der Aufgabe Vergleichbarkeit des Auftragsvolumens (Baukosten) <p>Bewertung Schlüsselperson (durch Referenzperson):</p> <ul style="list-style-type: none"> Führung von externen Projektbeteiligten Angemessenheit der getroffenen Massnahmen Steuerung und Einhaltung der Kosten Steuerung und Einhaltung der Termine Zusammenarbeit mit Auftraggeber <p>Die Referenz ist zusätzlich mit Bildern und Plänen auf max. 1 DIN A3 Blatt darzustellen.</p> <p>Angaben Dokument C - Technisches Angebot, Kapitel „Schlüsselpersonal – Projektierungsteam“</p>	20%
Angebotspreis in CHF		40%
• Gesamthonorar	<ul style="list-style-type: none"> Gesamthonorar inkl. Nebenkosten gemäss Leistungsbeschreibung <p>Angaben Dokument D - Finanzielles Angebot, „Honorarzusammenstellung -Gesamttotal“</p> <p>Bemerkung: Bei ungewöhnlich niedrigen Angeboten behält sich der Bauherr vor, beim Anbieter Erkundungen einzuziehen, um sich zu vergewissern, dass dieser den Auftrag verstanden hat, die Teilnahmebedingungen einhalten und die Auftragsbedingungen erfüllen kann.</p>	40%
Auftragsanalyse		20%
• Aufgabenverständnis	<ul style="list-style-type: none"> Erkennen der Schlüsselprobleme und Aufzeigen von Lösungsansätzen (max. 2 DIN A3 Blatt) <p>Die Analyse wird hinsichtlich der folgenden Kriterien bewertet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufzeigen von Optimierungen/Lösungsansätzen zu: <ul style="list-style-type: none"> Hangweg und Rampentreppe (siehe Punkt 1.5.6) Sanierungsarbeiten Stützbauwerk Venusstrasse und Entwässerung Venusstrasse (siehe Punkt 1.5.2 und 1.5.8) 	20%

Die Angebote, welche den Eignungsnachweis erfüllen werden gemäss den oben genannten Zuschlagskriterien und ihrer Gewichtung auf Basis des abgegebenen Dokuments «C Angaben zum Anbieter» ausgewertet. Zur Vergabe des Auftrages vorgeschlagen wird das Angebot, welches die beste Gesamtbewertung erzielt.

4.16 Auswertung der Angebote

Die Auswertung der Angebote erfolgt durch ein Beurteilungsgremium bestehend aus der Bauherrschaft (Stadtgärtnerei) und der Bauherrenunterstützung (Beyeler+Trueb Landschaftsarchitektur).

Die Angebote, welche die Voraussetzungen des Eignungsnachweises erfüllen, werden gemäss folgendem Rechenschema ermittelt, wobei die maximal mögliche Gesamtbewertung 500 Punkte (Note 5 für jedes Zuschlagskriterium) beträgt. Zur Beauftragung vorgeschlagen wird das Angebot, welches aufgrund der Auswertung der Zuschlagskriterien die beste Gesamtbewertung erzielt.

Zuschlagskriterien (ZK)	Note (1)	Gewichtung (2)	Nutzwertpunkte (3) = (1) x (2)
Schlüsselpersonal - Projektleiter (PL) 20% - Bauleiter (BL) 20%	max. 5	40%	200
Angebotspreis	max. 5	40%	200
Auftragsanalyse	max. 5	20%	100
Summe		100%	500

Für die Bewertung der Qualitätskriterien gilt die nachstehende Notenskala, welche sich am Grad der Zielerreichung orientiert:

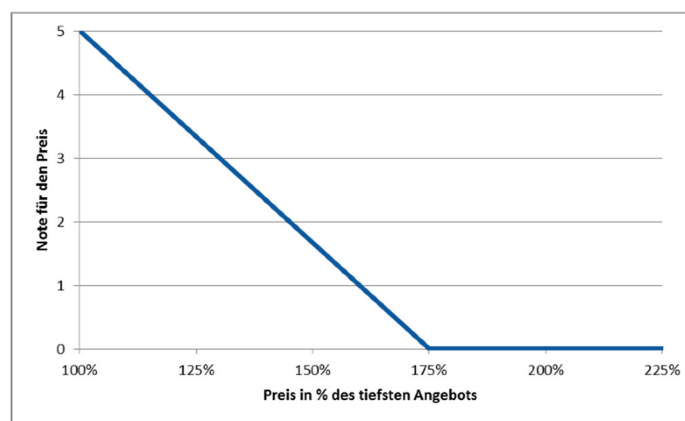
Note	Bezogen auf Erfüllung des Kriteriums	Bezogen auf Qualität der Angaben
0	nicht beurteilbar	keine Angaben
1	sehr schlechte Erfüllung	ungenügende, unvollständige Angaben
2	schlechte Erfüllung	Angaben ohne ausreichenden Bezug zum Projekt
3	durchschnittliche Erfüllung	durchschnittliche Qualität, den Anforderungen entsprechend
4	gute Erfüllung	qualitativ sehr gut
5	sehr gute Erfüllung	qualitativ ausgezeichnet, sehr grosser Beitrag zur Zielerreichung

Gewichtung Funktion Schlüsselpersonal (PL und BL) in Referenzaufträgen

Falls das angebotene Schlüsselpersonal PL und BL im Referenzauftrag die im Angebot offerierte Funktion nur als Stellvertreter ausgeübt hat, wird die Benotung der Referenzaufträge mit einem Faktor 0.5 in der Bewertung berücksichtigt. Andere Funktionen als die geforderte werden mit der Note 0 benotet.

Teilbewertung Preiskriterium

Die Bewertung des Preiskriteriums erfolgt gemäss den Vorgaben KBOB „Leitfaden zur Beschaffung von Leistungen im Planerbereich“ vom März 2018, mit der in Ziffer 5.1.3, Abbildung 2 definierten linearen Funktion:



Der Nullpunkt der linearen Funktion ergibt sich bei 175% des tiefsten gültigen Angebots, d.h. 0 Punkte bei 175% des tiefsten gültigen Angebotes oder noch höheren Angeboten.

Gesamtbewertung

Die Gesamtbewertung erfolgt nach der Nutzwertmethode gemäss der Empfehlung KBOB „Leitfaden zur Beschaffung von Leistungen im Planerbereich“ vom März 2018, Ziffer 5.1.5. Der Zuschlag geht an das Angebot mit der höchsten Zahl an Nutzwertpunkten.

4.17 Vergabe

Der Zuschlagsentscheid wird im Kantonsblatt und auf www.simap.ch publiziert.